Natur- und Erlebnisweiher

Birsstadt Birsuferweg

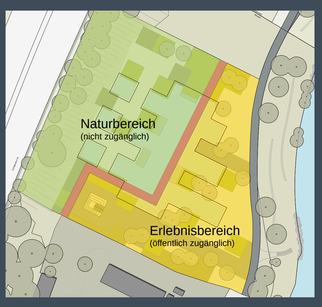
Ein neuer Lebensraum – für Natur und Mensch

Mit ihrem Aktionsplan Birspark Landschaft leisten die Birsstadt-Gemeinden Pionierarbeit: Gemeinsam setzen sie sich für eine Balance von Schutz und Nutzung des Birsraumes ein. Für ein gutes Zusammenspiel müssen Erholung und Natur geschickt verknüpft werden. Bereiche mit Vorrang für die Natur und solche mit Vorrang für den Menschen helfen ein Gleichgewicht zu erhalten.

Der Natur- und Erlebnisweiher bietet hier beides: einen offen zugänglichen Bereich für die Bevölkerung, in dem alle die Natur entdecken und vorsichtig berühren können. Und einen davon abgetrennten Bereich, wo sich Tiere und Pflanzen im Wasser und auf den Kiesflächen ungestört entwickeln können. Der Natur- und Erlebnisweiher ist ein wichtiges Projekt des Aktionsplans zur lebendigen Vielfalt des Birsraumes.



Was es da wohl alles zu entdecken gibt? (Foto: Werner Götz)



Plan 1: Der Naturzaun, sichtbare Grenze zwischen den beiden Bereichen.

Mensch und Natur im Wechselspiel

Es ist offensichtlich, dass hier nicht die Natur, sondern der Mensch gestaltet hat: Die Weiher und die angepflanzten Flächen zeichnen sich bewusst durch eckige Formen aus. Mit den Jahren wird hier allerdings mehr und mehr sichtbar werden, wie die Natur sich das „künstlich Gestaltete" zurückerobert. Damit beginnt unmittelbar nach dem Bau eine spannende, von der Natur geleitete Verwandlung, die Sukzession genannt wird.

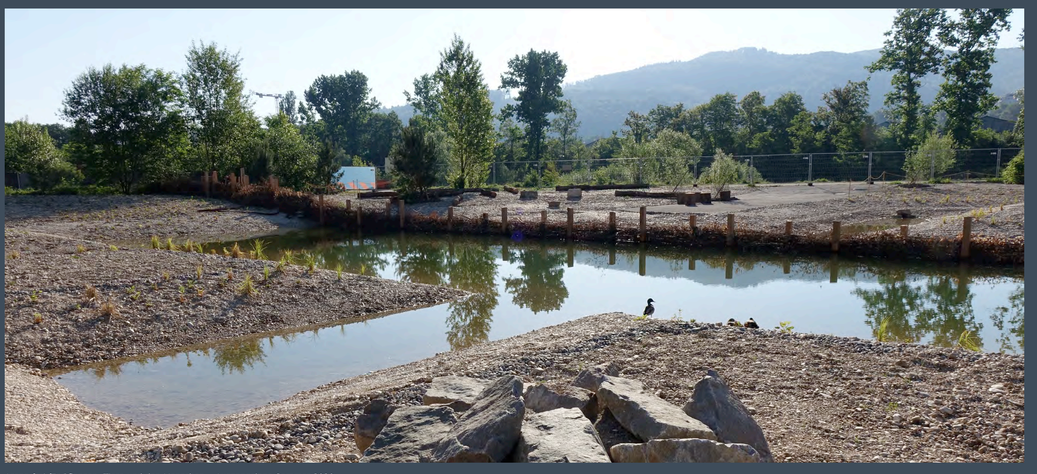
Der Mensch wird mit Pflegeeingriffen diese Verwandlung mitsteuern und Platz für Neues schaffen. Die Sukzession beginnt dann wieder neu: Ziel ist es, verschiedene Reifestufen von Wasserbiotopen miteinander zu haben. Dies ermöglicht gleichzeitig Einblicke in unterschiedliche Entwicklungen.



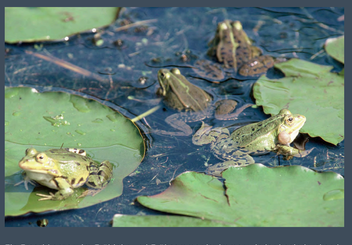
Plan 2.: Pflege mit Konzept: Nach 3 bis 5 Jahren wird erstmals mit einem Pflegeeingriff Platz für Neues im Weiherbereich A geschaffen. Später in B, C und D.

Ein Weiher – zum Anfassen und Erleben

Ob zum Verweilen oder Entdecken: Der Weiher im vorderen Bereich ist für Jung und Alt ein echtes Erlebnis. Hier dürfen Kinder am und im Wasser auf Entdeckungsjagd gehen, Gross und Klein sich sonnen und ausruhen. Es ist ein Ort zum Beobachten, eine Natur zum Anfassen. Bis zum Naturzaun ist das Wasser max. 80 cm tief. Kinder dürfen sich nahe am Ufer und für Naturbeobachtung auch im Wasser aufhalten – je nach Alter natürlich immer unter Aufsicht eines Erwachsenen.



Arena frei für Pflanzen, Tiere und den Menschen – Ausgangslage Sommer 2020.



Ein Froschkonzert im Frühjahr und Frühsommer ist immer wieder beeindruckend. Die durch zwei Schallblasen verstärkten Lock- und Paarungsrufe der Teichfrösche (Bild) betören nicht nur Frösche... Die grünen Teichfrösche leben nach der Paarungszeit weiterhin im Wasser – anders als die braunen Grasfrösche, die nur zum Ablaichen die Gewässer aufsuchen und sich danach wieder in die Umgebung zurückziehen. (Foto: Alex Labhardt)

Der Naturweiher – zum Schauen und Staunen

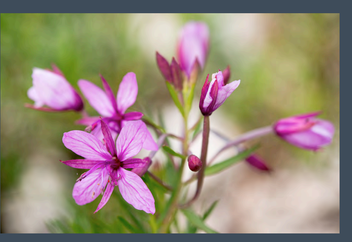
Hinter dem Naturzaun hat die Natur Vorrang. Das Weiher-Mosaik, bestehend aus dem grossen Weiher mit tieferen und flacheren Zonen und kleineren Weihern, die zeitweise auch austrocknen können, bietet ungestörten und vielfältigen Lebensraum. Hier ist der Mensch nur Zaungast. Doch vom Zaun oder von der Beobachtungsplattform aus – z.B. mit dem Feldstecher und gespitzten Ohren – gibt es vieles zu sehen und zu hören:

Rasch werden sich hier Tiere und Pflanzen ausbreiten, die für Weiher typisch sind wie der Wasserläufer – und andere, die in den trockenen Kiesflächen heimisch sind wie die Mauereidechse. Besonders willkommen sind die so genannten Zielarten: z.B. der Grasfrosch, die Erdkröte und die Ringelnatter in den Flachwasserbereichen und der strukturreichen Umgebung mit den Gehölzen, dem Naturzaun und den Steinhaufen. Im und am Wasser sind es die untergetaucht lebenden Wasserpflanzen wie z.B. das Raue Hornblatt und in der Ufervegetation der Kleine Rohrkolben. Darüber schweben die Grosse Heidelibelle und andere Insekten.

Die Weiherumgebung – zum Entdecken und Beobachten

Die frei zugängliche Weiherumgebung ist sowohl für die Natur als auch für den Menschen da. Die Natur wird die neu geschaffenen freien Kiesflächen rasch wieder einnehmen. Das ist ideal für Erholungssuchende und Entdeckungsfreudige, die sich in einer naturnahen Umgebung wohlfühlen und Zeit zum Beobachten mitbringen.

Auch hier gibt es einiges zu entdecken: Die Blauflügel-Heuschrecken oder den Schachbrettfalter auf den Kiesflächen mit ihren Blumen, wie Wildem Dost, Skabiose und Witwenblume. Die Raupen auf dem Weidengebüsch oder eine Zauneidechse an der sonnigen Böschung. Und vielleicht wird hier auch der Biber den Lebensraum erkunden und seine Spuren hinterlassen. Lassen Sie sich überraschen!



Das Rosmarin-Weidenröschen (Epilobium dodonaei) ist auf offenen Kiesflächen heimisch. (Foto: stock.adobe.com/panosud360)

Hallo Naturforscherin und Naturforscher !

Hast du schon einmal eine Kaulquappe im flachen Wasser entdeckt? Oder einen auf einer Blüte sitzenden Schmetterling fotografiert? Mit dem Feldstecher vielleicht einen Zaunkönig an der Autobahnböschung aufgespürt? Oder auf den Kiesflächen die dicken und filzigen Blätter der Königskerze sanft berührt? Es lohnt sich, einmal einen Tier- und Pflanzenführer und ein Notizbuch zum Aufzeichnen mitzunehmen!

Mehr Infos
Kosmos-Naturführer: z.B. Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? www.kosmos.de
Amphibien und Reptilien erkennen und schützen: www.blv.de (im Buchhandel)

Auskunft
Gemeinde Reinach: Umwelt und Energie, Hauptstrasse 10, 4153 Reinach | www.reinach-bl.ch
Aktionsplan Birspark Landschaft | www.birsstadt.swiss
Projekt: Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten Basel.Zürich | www.blla.ch

Impressum
2020 | Konzeption, Text und Fotos (ohne Bildnachweis): www.marcelamstutz.ch | Grafik: www.theofurrer.ch

Mit freundlicher Unterstützung
Die Weihergestaltung wurde finanziert durch die Gemeinde Reinach und Partner:

aventron · Basel Landschaft Kantonsbeitrag · Wasserwerk Reinach und Umgebung

Gemeinde Reinach
Die Stadt vor der Stadt

BIRS-STADT